

# Der Gewerksverein

Zentralorgan und Korrespondenzblatt des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis 0,75 M.;  
bei freier Bestellung durch den Briefträger  
ins Haus 18 Pf. mehr.  
Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben  
unter Mitwirkung der Verbands- und Vereins-Vorstände  
vom  
**Zentralrat der Deutschen Gewerksvereine**  
(Direktionsrat)  
Berlin N.O. 55, Greifswalder Straße 221/225.

Anzeigen pro Zeile:  
Geschäftsanz. 25 Pf., Familienanz. 15 Pf.,  
Vereinsanz. 10 Pf., Arbeitsmarkt gratis.  
Redaktion und Expedition:  
Berlin N.O., Greifswalderstraße 221/223.  
Fernsprecher: Amt Königstadt, Nr. 4720.

Nr. 48.

Berlin, Sonnabend, 15. Juni 1912.

Sechszwanzigster Jahrgang.

## Inhaltsverzeichnis:

Die Deutschen Gewerksvereine im Jahre 1911. —  
Mafendemonstration der Augsburger Textilarbeiter. —  
Lohnveränderungen seit 1881. — Allgemeine Rundschau. —  
Verbands-Zeit. — Literatur. — Anzeigen.

## Die Deutschen Gewerksvereine im Jahre 1911.

In der vorliegenden Nummer veröffentlichen wir die Tabellen, die über den Stand und die Entwicklung unserer Gewerksvereine Auskunft geben. Das letzte Jahr hat die Entwicklung der Gesamtziffer durch den Austritt des Vereins der Deutschen Kaufleute aufgehoben und etwas zurückgeworfen. Am Ende von 1910 konnten wir im Gesamtverbande eine Mitgliederzahl von 122 571 verzeichnen. Der Verein der Kaufleute figurerte mit 18 585 Mitgliedern. Der genannte Verein hat inzwischen keine Fortschritte machen können. Gegenüber dem Jahre 1910 hatte er Ende 1911 einen Plus von 82 Mitgliedern. Die Deutschen Gewerksvereine haben insgesamt 1911 ein Plus von 3757 Mitgliedern zu verzeichnen. Wir wissen wohl, daß diese Vermehrung unserer Mitgliederzahl im ganzen eine viel zu geringe ist. Die Ursachen dafür sind bekannt. Von rechts und links werden unsere Mitglieder bedrängt. Unsere sozialdemokratischen und christlichen Gegner sind wenig wählerisch in den Mitteln, die in den Gewerksvereine organisierten Mitglieder an sich zu reißen. Für manche Arbeiter ist es heute leider eine Tatsache geworden, daß er wider seine innere Ueberzeugung einer uns feindlich gesinnten Organisation beitreten muß, um sich seine Arbeitsstelle zu erhalten. Dabei zeigt sich immer deutlicher, wie die gegnerischen im Dienste parteipolitischer Bestrebungen stehenden Organisationen genötigt sind, in den Fragen der gewerkschaftlichen Praxis den Standpunkt der Gewerksvereine einzunehmen. Wenn wir trotzdem vorwärts gekommen sind, wenn insbesondere unsere größeren Gewerksvereine in der Mitgliederzahl wuchsen, so dürfen wir daraus den Schluß ziehen, daß trotzdem und allemal die Gewerksvereine sich zu behaupten verstanden. In den Vermögensverhältnissen standen die Gewerksvereine auch im Jahre 1911 fest und gesichert da. Ihr Gesamtvermögen betrug 4 273 354,10 Mark. An Eintrittsgeldern verzeichneten sie 15 424,65 M., an Wochenbeiträgen 2 167 348,12 Mark, an Zinsen 136 092 M., an sonstigen Einnahmen (verkauften Wertpapieren, Interzaten, Druckdrucken usw.) 115 576,97 M. Die Einnahmen der Ortsvereine an Lokalbeiträgen betrug 188 773,10 M.

Die Ausgaben für Streiks, Maßregeln und Ausperrungen beanspruchten 252 424,95 M., und daneben leisteten hierfür die Lokalkassen noch 80 159,25 M. Im ganzen erforderten die Arbeitskämpfe aus Gewerksvereinsmitteln 332 584,20 M. An Arbeitslose wurden gezahlt 20 637,48 M., an Heilunterstützung 20 008,84 M., an Beihilfe für Umzüge beim Wechsel des Wohnortes 20 110,63 M. und in besonderen Notfällen noch 30 416,76 M. Diese vier genannten Posten treffen im wesentlichen die Hilfsbedürftigkeit bei oder infolge von Arbeitslosigkeit, und sind dafür im ganzen 271 173,71 M. ausgegeben worden. An Kranken- und Sterbenunterstützung sowie zur Unterstützung von Invaliden wurden 875 892,37 M. verausgabt. Für Bildungszwecke im engeren Sinne wurden 21 971,45 M. ausgegeben. Dazu kommen noch 126 554,98 M. an Kosten für die Herausgabe der Gewerksvereinspresse. Der Rechtschutz erfordert 14 251 M.

Neu angelegt werden konnten 329 738,32 M. Mit den Kaufleuten scheid auch ein Vermögen von

500 668,90 M. aus dem Vermögen der Gesamtheit aus. Diesen Verlust abgerechnet, hat sich das Vermögen unserer Gesamtorganisation um 96 833,16 Mark vermehrt. Die Gesamtausgaben betragen 2 304 288,72 M. Diese, wie einige andere Ziffern würden noch größer sein, wenn nicht von drei Gewerksvereinen und 23 selbständigen Ortsvereinen, die Angaben fehlten.

Mitgliederzahl und Vermögen beweisen, daß man die Gewerksvereine auch in schwerer Zeit nicht hat unterliegen können. Je größer aber die Feindschaft gegen die Gewerksvereine ist, umso lebhafter und energischer muß von allen Gewerksvereinen im ganzen Reiche der Kampf für unsere gerechte Sache geführt werden. Wir dürfen keinen Augenblick rasten und müssen immer auf der Wacht stehen, um die Gewerksvereine zu fördern. Treu und fest müssen wir zusammenstehen und trotz aller Beschimpfungen und Verhöhnungen uns nicht beirren lassen. Jeder Gewerksvereiner muß seine Pflicht tun, dann wird es wieder rascher aufwärts und vorwärts gehen!

## Mafendemonstrationen der Augsburger Textilarbeiter.

Am Sonntag fand in Augsburg eine Versammlung unter freiem Himmel statt, die von 20—25 000 Personen besucht war. Es wurde gleichzeitig von 6 Tribünen aus gesprochen. Das Thema lautete übereinstimmend: „Die Antwort der Textilindustrie auf die Eingaben der Textilarbeiter-Organisationen — und was ist nun zu tun?“ Für den Gewerksverein der Textilarbeiter sprach Bezirksleiter Rieger-Augsburg. Unser Kollege bezeichnete das Dasein einer Textilarbeiterfamilie als eine immerwährende Sorge, bedingt durch schlechte Entlohnung, schlechte Behandlung und Entredung auf alle Arten. Trotzdem die Arbeitskraft eines Textilarbeiters, wie sogar von seiten eines Unternehmers selbst zugegeben wurde, so ausgenutzt ist, daß er an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist, verdiene er doch nicht so viel, um seine Familie ernähren zu können. So müße auch die Frau in die Fabrik, um den Lebensunterhalt beizubringen zu helfen, und die Kinder entbehren der Obhut der Mutter. Während der Textilarbeiter früher 2 Stühle bediente, muß er heute 3, 4 und noch mehr bedienen, trotzdem heute die Stühle viel schneller laufen als früher. Dabei seien die Löhne die gleichen geblieben wie vor 10 Jahren. In den Spinnereien gehörten Stundenlöhne von 24 Pf. nicht zu den Seltenheiten, es komme aber sogar vor, daß Weber in 14 Tagen 22 bis 24 Mf. verdienen. Textilarbeiterinnen erhalten bei schwerer Arbeit einen Tageslohn von 1,60 bis 1,70 Mf. und der durchschnittliche Jahresverdienst eines Textilarbeiters betrage 700—900 Mark. Bergegenwärtige man sich die heutigen teuren Lebensverhältnisse, so müße jeder, der auch nur einen Funken soziales Verständnis besitze, zugestehen, daß die Forderungen der Textilarbeiter berechtigt sind. Es sei geradezu lächerlich seitens der Unternehmer, mit den Arbeiterorganisationen nicht verhandeln zu wollen, da sie ja die Behandlung der ganzen Sache doch auch in die Hände ihrer Organisation, des Verbandes süddeutscher Textilindustrieller, gelegt hätten. Im übrigen hätten die Arbeitgeber in der Metallindustrie, im Baugewerbe, in der Holzindustrie usw. diesen rüchindigen Schmarbherstandpunkt doch auch aufgegeben. Es sei nun Aufgabe der Textilarbeiter, ihre Organisationen so zu stärken, daß die Unternehmer gezwungen werden können, mit denselben zu unterhandeln. Diese Zeit liege nicht mehr ferne, denn Tausende hätten in den letzten Wochen

den Weg zur Organisation gefunden. Auch in der Arbeiterbewegung hätten die Worte Geltung: „Wer den Frieden will, muß zum Kriege rufen.“ Die Ausführungen klangen in einen feurigen Appell aus zum Beitritt in die Organisation.

Sämtliche Referenten, häufig von Beisatzfundgebungen unterbrochen, kamen auf ein gegebenes Kompetenzsignal hin zu Ende, worauf die einzelnen Versammlungsleiter zur Abstimmung über die in 15 000 Exemplaren verbreitete Resolution schritten, die unter tosenden Bravorufen einstimmig Annahme fand und folgenden Wortlaut hat:

„Die Versammlung bedauert auf das lebhafteste, daß der Verband Süddeutscher Textilarbeiter in seiner Antwort vom 23. Mai 1912 es abgelehnt hat, mit den Vertretern der drei Textilarbeiterorganisationen in Verhandlungen zu treten. Sie kennzeichnet diesen Standpunkt als einen veralteten, der in unsere Zeit nicht mehr hineinpaßt und der geeignet ist, den Frieden im hiesigen Textilgewerbe zu stören. Um aber zu zeigen, daß es den hiesigen Textilarbeitern nicht um eine Machfrage zu tun ist, sondern daß die bittere Not sie zur Stellung der bescheidenen Forderungen gezwungen hat, beauftragt die Versammlung die drei Organisationen, in der allernächsten Zeit in allen Fabriken Betriebsversammlungen abzuhalten und durch Kommissionen den einzelnen Firmen die Forderungen nochmals vorzulegen. Damit ist dann den einzelnen Herren Fabrikanten bezw. Direktoren Gelegenheit gegeben, zu zeigen, ob die längeren Erklärungen des Verbandes Süddeutscher Textilarbeiter nur erlassen worden sind, um den mit nichts begründeten ablehnenden Standpunkt zu beschönigen, oder ob sie mehr soziales Verständnis empfinden, als der Vorstand ihrer Organisation. Die Versammlung konstatiert ausdrücklich, daß selbst die Unternehmer in ihren Erklärungen auch nicht einmal den Versuch gemacht haben, die Forderungen der Arbeiterkraft als unberechtigt zu bezeichnen. Um den Einwand der Arbeitgeber zu beseitigen, daß die Verbände nicht alle Textilarbeiter und Arbeiterinnen vertreten können, geloben die Versammelten, nicht nur selbst den Organisationen treu zu bleiben, sondern auch mit allen gesetzlichen Mitteln auf die Inorganisierten einzuwirken und sie an ihre Pflicht zu mahnen. Das Vorgehen des Arbeitgeberverbandes hat der Augsburger Textilarbeiter in aller Offenheit gezeigt, daß nur die gewerkschaftlichen Organisationen imstande sind, die Lage der Arbeiterkraft zu heben.

Auch die zahlreich vertretenen Bürger Augsburgs erkennen an, daß das Bestreben der drei Organisationen im Interesse des Allgemeinwohl liegt, und daß auch die Geschäftswelt unter den niedrigen Löhnen der Textilarbeiterkraft schwer um ihre Existenz zu kämpfen hat.“

Die „Augsburger Neueste Nachrichten“, nach der wir berichten, erklärt: „Es war eine eindrucksvolle Kundgebung, von eiserner Disziplin durchdrungen, die auch dem der Sache Fernstehenden volle Sympathie abrang. Keine abstoßenden Begleiterscheinungen, keine Neigung zum Spektakel, aber feierlicher Ernst, würdevolle Ruhe — ein Ehrenzugs für die Augsburger Textilarbeiter und die Augsburger Arbeiterkraft überhaupt.“ Die würdige Demonstration sei in allen Teilen ruhig und würdevoll verlaufen.

Offentlich bleibt diese Kundgebung auch auf die Unternehmer nicht ohne Eindruck, denn es zeigte sich, daß die Arbeiterkraft im ganzen hinter den Organisationen steht, die eine Verbesserung der Arbeitsverhältnisse in der Textilindustrie Augsburgs anstreben.

Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahme.

Tabelle I.

Name des Gewerbevereins.	Ortsvereine	Pflichter	Einnahmen aller Klassen, auch der Kranken- und Begräbniskassen insgesamt, als						Unterstützung bei:																	
			Eintrittsgelder		Börsenbeiträge		Zinsen		Sonstige Einnahmen		Einnahme d. Orts- u. Sozialbeitr.		Arbeitslosigkeit		Kasse		Umgang		Notfällen		Krankenfällen		Sterbefällen		Invalidität	
			M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J
Maschinenbau- und Metallarbeiter	748	48 710	8 788	75	1 144 502	59	80 014	64	84 928	66	140 340	66	115 506	89	15 464	65	13 840	10	12 650	-	298 258	42	70 102	-	17 577	-
Fabrik- u. Handarbeiter	889	18 218	2 945	25	867 648	07	25 862	65	8 001	89	6 091	28	16 614	10	-	-	2 296	55	8 718	25	188 807	23	18 895	-	665	87
Holzarbeiter	157	5 894	812	25	161 273	88	8 089	10	28 707	70	27 219	04	28 924	59	1 924	57	2 089	34	7 949	25	41 480	34	11 851	-	710	-
Textilarbeiter	94	6 106	544	25	92 180	07	2 858	96	25 500	85	8 249	58	18 522	60	899	28	509	40	2 100	-	38 086	61	8 840	-	-	-
Schuhmacher und Lederarbeiter	129	5 030	470	50	186 972	02	4 598	80	17 442	17	-	-	17 981	97	1 224	78	707	85	676	40	68 946	52	6 690	-	-	-
Schneider	88	4 520	696	-	115 204	96	7 015	29	1 491	85	5 554	74	1 785	-	501	02	884	72	2 340	86	60 434	48	5 025	-	-	-
Bergarbeiter	104	8 945	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenbahner (Württbg.)	93	8 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zigarren- und Tabakarbeiter	41	2 061	208	-	84 405	77	1 160	09	257	58	-	-	1 459	08	64	87	62	50	52	-	17 299	08	900	-	-	-
Graphische Berufe und Maler	64	1 678	151	-	88 879	19	2 426	28	1 587	48	-	-	1 515	14	148	91	102	98	-	-	17 882	55	1 750	-	-	-
Töpfer	45	1 490	888	25	85 882	78	8 188	58	21	51	-	-	1 404	08	108	38	96	20	25	-	19 819	50	980	-	-	-
Gemeindearbeiter	12	1 283	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenbahner (Breslau)	21	1 200	-	-	4 608	54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bauhändler	38	960	158	10	12 405	96	10	55	111	59	1 140	-	8 285	73	99	14	-	-	295	-	-	-	-	-	-	-
Frauen und Mädchen	32	730	96	50	4 598	10	29	28	10	75	-	-	699	50	-	-	-	-	45	-	387	-	690	-	-	-
Bildhauer	14	886	48	50	8 988	29	818	86	159	82	-	-	788	-	28	02	88	39	40	-	2 752	20	150	-	-	-
Bäcker und Konditoren	12	267	51	30	1 748	71	88	78	201	-	177	85	476	-	41	72	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ortsvereine der Brauer*)	27	2 299	176	-	22 588	-	1 500	21	2 155	14	-	-	1 680	-	-	-	-	-	525	-	1 094	10	799	20	1 106	40
Selbständigen Berufe Potsdam	1	180	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	-	-	-	-	855	45	-	-	-	-
Reppschläger-Danzig	1	88	-	-	621	79	90	58	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rehner-Bremen	1	93	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rüfer-München	1	52	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wäger-Danzig	1	54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gärtner-Luedlinburg	1	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Raufm.-Verband	1	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>2115</b>	<b>107 748</b>	<b>15 424</b>	<b>65</b>	<b>2 167 848</b>	<b>12</b>	<b>186 092</b>	<b>-</b>	<b>115 576</b>	<b>97</b>	<b>188 778</b>	<b>10</b>	<b>200 687</b>	<b>48</b>	<b>20 008</b>	<b>84</b>	<b>20 110</b>	<b>68</b>	<b>80 416</b>	<b>76</b>	<b>789 488</b>	<b>88</b>	<b>116 847</b>	<b>72</b>	<b>20 061</b>	<b>27</b>

\*) Von den Ortsvereinen der Brauer haben nur Angaben gemacht: Berlin, Erlangen, Dortmund, Dessau, Dresden, Frankfurt a. M., Hürtz, Götting, Gera, Halle a. S.

Tabelle II.

Vermögensbestand der Deutschen Gewerbevereine und ihres Verbandes am 31. Dezember 1911.

Name des Gewerbevereins	Gewerbevereinsvermögen		Krankenkasse	Begräbniskasse	Gesamtvermögen
	Kauptkasse	Notfallkassen			
Maschinenbau- und Metallarbeiter	694 112	13 900	610 635	81 285	2 325 877
Fabrik- und Handarbeiter	341 304	25 000	210 024	65 147	698 477
Holzarbeiter	76 304	51 29	78 601	14 87	272 614
Textilarbeiter	43 182	68 10	39 346	35 00	92 529
Schuhmacher und Lederarbeiter	31 200	13 7	117 514	61 00	156 604
Schneider	75 768	16 12	42 882	11 51	105 840
Bergarbeiter	-	-	-	-	-
Eisenbahner (Württbg.)	-	-	-	-	-
Zigarren- und Tabakarbeiter	84 271	78 4	4 484	85 8	88 756
Graphische Berufe und Maler	18 213	12 37	58 009	96 84	77 202
Töpfer	89 568	30 8	76 390	43 8	115 948
Gemeindearbeiter	-	-	-	-	-
Eisenbahner (Breslau)	1 414	65 2	-	-	1 414
Bauhändler	5 419	71 2	2 176	21 8	7 595
Frauen und Mädchen	954	86 347	1 494	91 58	2 797
Bildhauer	6 687	52 7	7 305	92	13 943
Bäcker und Konditoren	226	70 177	2 047	13 88	2 451
Ortsvereine der Brauer, (10 Ortsvereine)	34 304	65 11	11 282	01 2	45 586
Reppschläger Danzig	405	48 2	284	18 8	2 689
Verbands- und Organisationskassen	75 817	24 2	-	-	75 817
Frauen-Begräbniskasse	-	-	-	-	111 094
<b>Zusammen</b>	<b>1 479 185</b>	<b>85 210</b>	<b>210 355</b>	<b>90 1 250</b>	<b>828 1 833 000</b>

Berufsgenossenschaft

Berufsgenossenschaft	1886	1895	1906	1910
Nordöstl. Baugewerks-B.G.	783,80	641,66	913,79	1008,62
Sächs. Baugew.-B.G.	383,60	620,32	700,92	897,94
Rheinisch-Westf. Baugewerks-B.G.	694,90	641,38	792,46	923,39
Buchdruckerei-B.G.	956,10	820,42	891,16	887,50
Straßenbahn-B.G.	399,40	956,08	1194,35	1851,38
Spekulations-, Speicherei- und Kellerei-B.G.	-	971,25	1029,61	1067,74
Fuhrwerks-B.G.	-	671,39	831,94	953,26
Ubojffahrt-B.G.	-	679,00	1000,38	1121,84
See-B.G.	-	557,43	926,58	986,09
Tiefbau-B.G.	-	455,76	610,16	774,08
Fleischer-B.G.	-	-	678,48	830,80
Schmiede-B.G.	-	-	641,78	825,49

In den 25 Jahren vorstehender Statistik haben immerhin erhebliche Lohnerhöhungen stattgefunden. Am stärksten war dies der Fall in der Metallindustrie und im Baugewerbe. In andern Berufsgenossenschaften sind die Löhne nur sehr unbedeutend gestiegen, so z. B. in der Tabaks-Verufs- wie a. B. in der Buchdruckerei-Berufsgenossenschaft sogar einen Rückgang der Löhne erkennen, wie z. B. in der Buchdruckerei-Berufsgenossenschaft. Dieser Rückgang kann sich wohl nur aus der vermehrten Beschäftigung ungelerner Arbeiter und Arbeiterinnen erklären, deren Löhne erheblich niedriger sind als die der gelernten Gehilfen. Die Gehilfen haben ja in dieser Zeit ihre Lohnverhältnisse im Tarifwege mehrfach verbessern können. Wie sich der Rückgang der Löhne in der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft erklärt, können wir nicht sagen. Den Lohnerhöhungen steht eine erhebliche Steigerung der Lebenskosten gegenüber. Es ist fraglich, ob in allen Berufen die Verteuerung der Lebensmittel usw. ausgeglichen wird durch die Erhöhung der Löhne.

Alle Berufsgenossenschaften zusammengenommen ergeben eine Erhöhung des durchschnittlichen Arbeitseinkommens pro Versicherten im Jahre 1894: 602,20 Mf., 1897: 728,50 Mf., 1902: 804,20 Mf., 1904: 833,00 Mf., 1905: 849,40 Mf., 1907: 933,95 Mf., 1908: 938,20 Mf., 1910: 979,30 Mf.

In den 16 Jahren betrug die durchschnittliche Lohnsteigerung etwa 47 Proz. Die Lohnverbesserungen sind zu einem guten Teil das Verdienst der Berufsorganisationen der Arbeiter. Auch diese Überlieferung ergibt, daß in den Berufen, in welchen die Zahl der organisierten Arbeiter im Verhältnis zur Zahl der beschäftigten Arbeiter besonders groß ist, die eingetretenen Lohnverbesserungen größer sind als in den Berufen mit einer schwachorganisierten Arbeiterschaft.

Lohnveränderungen seit 1886.

Die Inhaber der gegen Unfall versicherten Betriebe haben alljährlich den Berufsgenossenschaften mitzuteilen, wie viel Arbeiter sie beschäftigen und wie hoch die Summe der Löhne war. Wir geben in der nachfolgenden Tabelle eine auf diese Angaben sich stützende amtliche Uebersicht wieder, aus der die Lohnveränderungen seit dem Jahre 1886 zu erkennen sind. Dabei ist zu bemerken, daß nach den früheren gesetzlichen Bestimmungen, die bis zum Jahre 1900 in Geltung waren, Löhne von mehr als 4 Mf. pro Tag nur bis zu diesem Betrage voll angerechnet wurden, während der überschüssige Teil nur zu einem Drittel zur Berechnung kam. Die Löhne vor 1900 sind also in Wirklichkeit höher gewesen als sie in unserer Tabelle angegeben werden konnten. Seit 1900 kommen die Jahreslöhne bis zu 1500 Mf. zur vollen Anrechnung, und der überflüssige Betrag wird wieder nur mit einem Drittel angerechnet.

Der durchschnittliche Jahresverdienst betrug hiernach für den Versicherten der aufgeführten Berufsgenossenschaften in:

Berufsgenossenschaft	1886	1895	1906	1910
Knappschaffs-B.G.	729,40	894,28	1189,00	1844,82
Steinbruchs-B.G.	651,80	359,10	355,12	420,81
B.G. der Feinmechanik	801,30	921,88	1149,40	1807,75

Berufsgenossenschaft

Berufsgenossenschaft	1886	1895	1906	1910
Süddeutsche Eisen- und Stahl-B.G.	1041,00	822,49	981,11	1134,39
Rhein.-Westf. Hütten- und Walzwerk-B.G.	952,70	1079,89	1413,48	1566,52
Rhein.-Westf. Maschinen- und Kleinereisenindustrie-B.G.	826,80	932,32	1179,39	1308,98
Sächs.-Thüring. Eisen- und Stahl-B.G.	945,80	837,55	1018,84	1134,80
Nordwestliche Eisen- u. Stahl-B.G.	805,00	857,16	1020,33	1196,82
Glas-B.G.	776,20	559,52	887,04	987,50
Töpferei-B.G.	619,30	690,02	834,28	988,41
Ziegelei-B.G.	393,60	352,29	621,65	720,10
Chem. Industrie-B.G.	765,70	843,47	1026,46	1181,98
B.G. der Gas- und Wasserwerke	1180,50	989,78	1115,71	1266,80
Rheinisch-Westf. Textil-B.G.	618,10	688,54	821,12	919,57
Sächsische Textil-B.G.	585,50	567,22	683,20	780,04
Papierverarbeitung-B.G.	774,10	689,89	839,23	914,96
Lederindustrie-B.G.	1004,90	826,41	961,00	1093,33
Nordwestf. Holz-B.G.	624,40	684,45	847,71	945,42
Müllerei-B.G.	663,20	601,04	861,15	1041,03
Nahrungsmittel-B.G.	687,00	702,81	700,50	821,42
Jüder-B.G.	261,90	438,58	515,62	593,58
Brauerei und Mälzerei-B.G.	860,80	909,15	1169,10	1280,71
Tabak-B.G.	572,20	511,88	553,58	614,82
Werkzeugind.-B.G.	569,20	602,12	781,72	889,54



**Generalversammlung der Berliner Bau-gesellschaft.** Zum Sonntag, 9. Juni, nachmittags 3 Uhr war die ordentliche Generalversammlung nach der neuen Kolonie Uhlenshorst bei Köpenick einberufen worden, an der weit über 600 Personen teilnahmen. Der Vorsitzende, Herr **Lechner**, eröffnet mit Worten herzlicher Begrüßung die Generalversammlung. Herr Direktor **Schrader**, der Begründer der Bauengesellschaft, erstattete den Geschäftsbericht, aus dem besonders hervorzuheben ist, daß der Geschäftsgang im Jahre 1911 ein überaus erfreulicher war. Der Reingewinn betrug 40 116,40 Mk.; als Dividende für die Anteilguthaben wurden 5 Proz. gezahlt, dem Pensionsfonds sollen 1000 Mk. überwiesen werden.

Eine rege Betätigung der Mitglieder bei den Einzahlungen auf Anteilkonto und Sparanlagen machte sich bemerkbar. Die Einzahlungen auf Anteilkonto überstiegen die Auszahlungen an ausgehobene Mitglieder um 53 460,— Mk., die Einzahlungen auf Sparbankkonten waren um 148 704,— Mk. höher, als die Rückzahlungen.

Der Bestand des Anteilkontos betrug am 31. Dezember 1911 492 838,51 Mk., der Bestand des Sparbankkontos erreichte die Höhe von 755 921,88 Mk.

Als besonders erfreulich ist zu berichten, daß die Mitgliederzahl sich stetig vergrößert. Im Laufe des Geschäftsjahres traten 351 neue Mitglieder ein, während zum Jahresschluß 88, davon 19 durch Tod, auschieden.

Die Zahl der Mitglieder betrug 1878 am Schlusse des Jahres.

Die Bauengesellschaft hat in Berlin und seinen Vororten bereits 340 Häuser erbaut. Außer diesen wurden im Jahre 1911 zwölf Ausstellungshäuser in Kaulsdorf vollendet und den Mitgliedern zur Benutzung übergeben. In der neuen Kolonie bei Köpenick ist im Vorjahr mit dem Bau von 32 Häusern begonnen worden, wovon zurzeit der größte Teil an die Erwerber abgegeben und bezogen worden sind.

Ueber den Erwerb eines großen Geländes in der Dammbeide bei Köpenick erstattete der Hauptkassierer Herr **Robethege** Bericht.

Von der Stadt Köpenick sind als reines Bauland 79 506 Quadratmeter zum Preise von 267 000 Mark erworben worden. An Steuern, Legung der Rohrleitungen, Pflasterungen der Straßen wurden 85 000 Mk. verausgabt, so daß das baureife Gelände 352 000 Mk. kostete.

Zu dem Erwerb eines sich anschließenden Geländes von 25 900 Quadratmeter, sowie zum Verkaufrecht eines weiteren Geländes in der Größe von 63 100 Quadratmeter bis spätestens am 1. Okt. 1921 gab die Generalversammlung die Zustimmung.

Die von den Revisoren beantragte Entlastung für den Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig erteilt.

Nach Schluß der Generalversammlung fand die Besichtigung der neu erbauten Häuser in der

Eichen-Allee statt. Aus dem dunklen Pflanzwald leuchteten die idyllisch gelegenen Villenstil erbauten schmucken Häuser, mit Veranden, Erker und Loggien ausgestattet, hervor. Die schönen Vor- und Hintergärten der Häuser sind sorgfältig gepflegt und bieten den neuen Anwohnern mit ihren lieben Kindern Stätten der Erholung in sonnendurchfluteter frischer freier Waldesluft: — im eigenen Heim.

In Holland will es mit der sozialen Gesetzgebung nicht vorwärts gehen. Der sozialdenkende Minister Talma hat schon den Gesekentwurf gegen die Auswüchse der Arbeitsbedingungen der Steinarbeiter nicht durchsetzen können. Jetzt ist ihm auch der Gesekentwurf, der den Vätern die Nachtrüge sichern wollte, mit 49 gegen 42 Stimmen abgelehnt worden. Die Liberalen Hollands stehen noch auf dem alt-manchesterlichen Standpunkt. Der Minister möchte auch die deutsche Verfassungsgebung in Holland durchführen. Dabei findet er ebenfalls einen so starken Widerstand in der zweiten Kammer, daß kaum angenommen werden kann, der Minister könne seine guten Absichten verwirklichen.

### Verbands-Zeil

#### Berlin. Besammlungen.

**Berlin. Distriktsklub der Deutschen Gewervereine (G.-D.).** Während der Sommermonate Juni bis August fallen die offiziellen Sitzungen aus. Dafür jeden 1. Mittwoch im Monat, abends 8½ Uhr zwanglose Zusammenkunft im Verbandsbause. **Gewervereins-Liedertafel (G.-D.).** Jeden Donnerstag, abends 9—11 Uhr, Verbandsbause, Verbandsbause d. Deutschen Gewervereine (Grüner Saal). Gäste will. — **Sonnabend, 15. Juni. Maschinenbau- und Metallarbeiter VII.** Abends 8½ Uhr, Verbandsbause, 31. Monatsbericht. Mitteilungen. Bericht der Kombinierten. Die diesjährige Gewererechtswahl.

#### Orts- und Regionalverbände.

**Bremen (Ortsverband).** Jeden 1. Dienstag im Monat, abends 8½ Uhr, Vertretersitzung in Burhop's Gesellschaftshaus, Reffenstr.; jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat Diskutierklub ebenda, pünktlich 8½ Uhr abends. **Erftal (Distriktsklub).** Sitzung jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat bei Sanften. Sandowstr. 42. **Rehan.** Gewerereins-Liedertafel jeden Mittwoch, abds. 8½-11 Uhr, Uebungsst. i. Vereinsl. „Sajan“, Marktstr. **Rehlfeld (Vollstweitzschule).** Jeden Sonntag, abds. von 9—11 Uhr i. Verbandsbause, Marktstr. 29. **Sigung. Elberfeld-Barmen (Ortsverband).** Jeden 1. Mittwoch im Monat, abends 8½ Uhr, Vertretersitzung bei Roggenkämper, Elberfeld, Luisenstr. und Erholungstr. **Ed. Gelfenhausen (Ortsverband).** Jeden ersten Sonntag im Monat Ortsverbands-Vertretersitzung, vormittags 10 Uhr, im Vertretersaal G. Simon, Altes Markt. **Genau B. Wachen.** Jeden 2. Sonnabend im Monat abends 8½ Uhr, Diskutierabend bei Kudenwige. **Halle a. O. (Ortsv.).** Der Diskutierabend find. jed. 1. Sonntag abds. i. Monat i. Postgasse-Hof, Gr. Brauhausstr., Markt. **Hamburg (Ortsverb.).** Jeden Dienstag, abds. 8½ Uhr im Restaurant „Wieshof“, Lagerstraße 2. **Diskutierabend. Hamburg (Gewererechtsberat.)** Jeden Donnerstag

Uebungsst. i. Thonet in Altona, Simsbüttlerstr. 48-50. — **Hannover (Ortsverband) und Umgegend (Ortsverband).** Monatsberf. der Jugendab. am Sonntag nach dem 15. eines jeden Monats morgens 10 Uhr in Linde bei Herrn Steinmeier. **Hennigsdorf.** Am Sonnabend den 15. Juni, Ortsvereinsversammlung, Anfang 4½ Uhr bei Wolter. — **Herne in Westf. (Ortsverband).** Jeden 1. Sonntag im Monat vorm. 11 Uhr Vertretersitzung bei Wittwe Bihl, Ruhe, Herne, gegenüber der evang. Kirche. — **Hierlohn (Distriktsverband) jeden 2. Mittwoch bei Hilpe. Leipzig (Gewerereins-Liedertafel).** Die Uebungsstunden finden jeden Mittwoch abends 9 bis 11 Uhr im Vereinslokal „Stadt Hannover“, Seeburgstr. 25, statt. Gäste und stimmbegabte Mitglieder sind heral. willkommen. **Magdeburg u. Umgegend.** Sonnabend, den 15. Juni, abends pünkt 8½ Uhr Große Mitgliederversammlung im großen Apolloaal, Baustr. 2. L.-D.: Die Aussperrung in der Metallindustrie. Referent: H. Franke. Wir bitten die Mitglieder dringend, diese Versammlung in Massen zu besuchen, um geeignete Maßregeln zu ergreifen. **Mährheim-Ruhr (Ortsverband).** Sonntag, 23. Juni, nachm. 5 Uhr im Lokal E. Rosenblat, R.-Saarn, Dampfstraße 41, kombinierte Vorstand- und Vertretersitzung. Da im Anschluß an diese Versammlung ein Ausflug geplant ist, können auch Familienangehörige daran teilnehmen. **Mährheim-Ruhr (Ortsverb.).** Jeden 2. Sonntag im Monat, vormittags 10½ Uhr Vertretersitzung im Verbandslokal bei Herrn Johann Müller, Sandstraße 88. **Dachau (Distriktsklub der Gewerereine).** Sonntag, 28. Juli, nachm. 8½ Uhr außerordentliche Verbandsversammlung in Reinfeld, Bahnhof. Zum goldenen Jubiläum. Thema: Die Gewerereine und die Politik. Referent: Kollege E. Lewin in Berlin. **Gesetz (Sängerchor der Gewerereine).** Die Uebungsstunden finden jed. Dienstag abds. 8½ Uhr im Lokal Rebel, Poststr. 5, statt. Stimmbegabte Kollegen sind heral. willk. **Regel (Distriktsklub für Regel, Postgasse und Reinickendorf).** Sitzung jeden Dienstag Abend von 8 bis 10 Uhr b. Kömer, Schillerstr. 28, Ecke Schönbergstr. **Thorn (Bäder).** Jeden Sonntag nach dem 1. Ortsvereinsversammlung bei Nicolai, Rauerstr. 62. **Weihenfeld a. O. (Sonnabendstunde der Gewerereine).** Uebungsstunde jeder Dienstag, abends 8½ bis 11 Uhr im Vereinslokal „Schweizerhaus“, Schäfersstraße. Gesanglieder Gewererechtskollegen freil. willkommen. **Weihenfeld (Ortsverband).** Jeden 1. Sonnabend im Monat Diskutierabend in Hermanns Garten. **Worms (Ortsverband).** Jeden Dienstag, abends 9 Uhr, Singstunde im Verbandslokal Rheinal.

#### Veränderungen bzw. Ergänzungen zum Adressenverzeichnis.

**Chemnitz (Ortsverband).** B. Reide, Kassierer, Weststr. 31 p.  
**Kiel (Ortsverb.).** P. Schacht, Schriftführer, Neue Reide 11.  
**Säbzel (Ortsverband).** G. Hamer, Schriftführer, Reiblumstr. 8.

#### Literatur.

**Eingegangene Bücher und Broschüren.** Genauere Beschreibung einzelner Werke bleibt vorbehalten. Rücksendung erfolgt nicht.  
Wie verhält man die Uebertragung der Augen- tuberkulose? Dr. med. O. Amrein, Kurarzt in Arosa. Preis 1 Mk., gebunden 1,40 Mk. Verlagsanstalt Emil Wigt, Wiesbaden.  
Das Eigenheim des Mittelstandes von Emil Wigt. Preis 2 Mk., geb. 3 Mk. Weydenbüsche Verlags-gesellschaft m. b. G., Wiesbaden 1908.

## Anzeigen-Zeil

Insertate werden nur gegen vorherige Bezahlung aufgenommen.

**Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Jubiläumsabzeichen, Wilhelm Kistermann,** Beuel-Bonn a. Rh. (Aelteste Spezialgeschäft dieser Art)

**Probleme der Arbeiterpsychologie**

unter besonderer Rücksichtnahme auf Methode und Ergebnisse der Vereins-übungen.

Vortrag des Prof. Dr. Hertner auf der Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik in Nürnberg.

Zu beziehen vom Verbandsbureau zum Preise von 80 Pfg., 10 Exemplare 2,50 Mk.

**Strassand (Ortsverb.).** Durchreisende Kollegen erhalten Karten beim Ortsverbands-Kassierer C. Tabenow, Röhlenstr. 52.

**Sibing (Ortsverband).** Durchreisende, arbeitslose Kollegen erhalten an Reiseunterstützung 75 Pfg. bei G. Bismarck, Thäl-erstr. 86.

**Säbzel (Ortsverband).** Alle durch- und zureisenden Kollegen erhalten 75 Pfg. Totalunterstützung bei den Ortsvereinskassierern, für die fehlenden Beträge beim Ortsverbandskassierer. C. Böldt, Schützenstraße 56 a. Dasselbst werden auch Karten für die Herberge verabfolgt. Verbandslokal Gärke, Stevenstraße.

**Essen (Ruhr).** Durchreisende Kollegen erhalten vom Ortsverband Essen Abendbrot, Nachkaffee und Morgenkaffee. Die Verpflegungs-karten werden nicht mehr auf dem Gewerereinsbureau, sondern bei den einzelnen Kassierern ausgestellt.

**Rothenbach und Umgegend (Ortsverband).** Reiseunterstützung, 65 Pfg., erhalten durchreisende Gewerereiner beim Kollegen Gust Bichel, Bauverein Nr. 87, Rothenbach i. Schl. Verbands-Herberge: Bahnhof zum Klara-Schacht.

**Spottan-Enlan (Ortsverb.).** Durchreisende Gewerereiner erhalten eine Unterstüßung von 75 Pfg. beim Verbandskassierer Kollegen B. Schiener in Spottan, Högauerstraße 10. Arbeitsnachweis ebenfalls.

**100 Stück gute 6 Pfg.-Zigarren für Mk. 3,—**  
Dies ist in der Regel zu liefern, weil ich ganze Lager aus Kontinenten, Bombardiergeschäften usw. ankaufe. Ferner habe ich 100 Stück feine 9 Pfg.-Zigarren für 2,50 Mk., 100 Stück feine 12 Pfg.-Zigarren für 4 Mk., 100 Stück feine 15 Pfg.-Zigarren für 5 Mk.  
Der Versand führt zu dauernder Kundenschaft. — 600 Lese gratis. — Nichtbenutztes nehme unfrankiert zurück. Versand nicht unter 100 Stück. — H. Pfeifer, Verbandsbureau, Berlin C., Neue Schönhauser Straße 16. — Gebirgstr. 1904.

**Wilhelmshaven (Ortsverband).** Durchreisende Gewerereinskollegen erhalten in den Herbergen zur Heimat I und II freies Nachkaffee, Abendbrot und Frühstück. Karten sind zu haben bei dem Ortsverbandskassierer, H. Käbcke, Bant, Goethestr. 7.

**Banzen.** Durchreisende erh. im Winterhalbjahr 1 Mark und im Sommerhalbjahr vom 1. April bis 1. Oktober 75 Pfg. bei E. Serbe, Kornmarkt 9.

**Spandau (Ortsverb.).** Durchreisende Kollegen erhalten 75 Pfg. Diszageant im Verbandslokal „Zurigeit Bell“, Rohlstr. Ecke Bismarckstr.

**Hannau i. Schief. (Ortsverb.).** Durchreisende Mitglieder erhalten eine Unterstüßung von 75 Pfg. ausgezahlt beim Ortsverbandskassierer H. Walter, Eigenbergerstraße 44. Anweisungen sind bei den Vereinskassierern zu haben.

**Banne (Ortsverband).** Durchreisende Kollegen erhalten auf dem Bureau der Bergarbeiter, Bahnhofstraße 207, eine Reiseunterstützung von 75 Pfg. Dasselbst Arbeitsnachweis.

**Hr.-Stargard (Ortsverband).** Durchreisende Gewerereinskollegen erhalten 0,50 Mk. bei dem Ortsverbandskassierer E. Herrmann, Markt 32.

**Kattowitz (O.-Schl.).** Durchreisende Gewerereinskollegen erhalten 75 Pfg. Ortsverbandsbescheinigung beim Kassierer, Koll. Georg Schmitzer, Goethestr. 11 part. (Wittags 12—1, abends nach 6 Uhr.)

**Schweidnitz (Ortsverband).** Durchreisende Kollegen erhalten Verpflegungskarten im Werte von 75 Pfg. bei allen Ortsvereinskassierern. Kollegen, welche hier keinen Ortsverein haben, erhalten die Karten beim Ortsverbandskassierer Kollegen A. Heiliger, Weidstr. 2 II Exp.

**Jena (Ortsverband).** Durchreisende erhalten 75 Pfg. Unterstüßung bei Carl Röhler, Greifgasse 2, Ecke Dberlängengasse.